

Hochheimer Stadtanzeiger

Neuer
Amtliches Organ
d. Stadt Hochheim

Erkennnt: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hirschheim, Telefon 58. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 47.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— RM. Postschekkonto 168 67 Frankfurt am Main.

Samstag, den 29. Oktober 1927

4. Jahrgang

Nummer 129.

Neues vom Tage.

Reichspräsident v. Hindenburg stattete der Verfassung in der neuen Autobahn einen Besuch ab. Er wurde durch Reichs-Justizminister Dr. Curtius und dem Berliner Bürgermeister Scholz empfangen und begrüßt.

Reichsminister Dr. Marx hat sich nach Düsseldorf begeben, um an der Sitzung der katholischen Schulorganisationen teilzunehmen. Er fährt dann zur Teilnahme am Parteitag des rheinischen Zentrums nach Essen und von dort nach M.-Gladbach.

Die Differenzen in der R.-Gladbacher Textil- und Bekleidungsindustrie sind nach mehrstündiger Verhandlung vor dem Schlichter für das Rheingebiet beigelegt worden. Damit sind der drohende Streik und die drohende Aussperrung im letzten Augenblick vermieden worden und die ausgesprochene Kündigung für 60 000 Arbeiter und Arbeiterinnen hinfällig geworden.

In Wien wurde der 8. Internationale Kongress der Reisebüros, auf dessen Tagesordnung u. a. Vorschläge zur Schaffung einer einheitlichen mitteleuropäischen Fremdenverkehrspropaganda, Verbesserung der Verkehrsorganisation und Erleichterung der Reisebewegungen durch ein mitteleuropäisches Reisesystem stehen, vom Bundespräsidenten Dr. Hainisch eröffnet.

Kanada hat jetzt mit Österreich alle Fragen geregelt, die sich auf die Enteignung des feindlichen Eigentums während des Krieges beziehen, und hat Österreich einen Schad von annähernd 600 000 Dollar zugesellt.

Die Völkervereinigung der Entente-Staaten hat in Paris eine Sitzung abgehalten und sich u. a. mit der Fertigstellung eines französisch-österreichischen Luftfahrtabkommens beschäftigt.

Aus Anlaß der 5. Jahresfeier des faschistischen Regiments in Italien richteten Pariser Blätter scharfe Angriffe auf den italienischen Faschismus und seine politischen Methoden.

Ein Finanzdiktator?

Es ist zu begrüßen, daß der Hauptausschuß des Reichstags sich dazu aufgerafft hat, die finanzielle und die wirtschaftliche Lage des Reichs einmal ernsthaft und gründlich zu erörtern. Vielleicht wäre es gut gewesen, wenn er das schon früher getan hätte. Denn es ist in der Finanz- und Wirtschaftspolitik immer gefährlich, wenn man nur die Einzelaspekte betrachtet, das Gesamtbild aber aus dem Auge verliert. Dieses Gesamtbild unserer Lage haben nun die zuständigen Reformer: Reichsfinanzminister Dr. Brücher und Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius vor dem Hauptausschuß des Reichstags gezeichnet. Und Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat es wirkungsvoll ergänzt.

Es ist interessant, die einzelnen Darlegungen miteinander zu vergleichen. Sie haben unverkennbar einen gemeinsamen Grundton. Von allen drei Seiten wird der Ernst der Situation betont — Herr Brücher beispielsweise sprach ausdrücklich davon, daß der neue Reichsetat mit der größten Sparanleihe aufgestellt werden müsse, schon mit Rücksicht auf die jetzt einsetzenden Reparationszahlungen — aber darüber hinaus weisen insbesondere die Ausführungen des Wirtschaftsministers und die des Reichsbankpräsidenten in Einzelheiten nicht unbedeutend von einander ab. Man kann sagen, daß Herr Dr. Curtius die mehr optimistische, Herr Dr. Schacht die deutlich abwägende und darum im Effekt mehr pessimistische Auffassung über unsere derzeitige Wirtschaftslage vertritt. Der Angelpunkt der ganzen Frage ist natürlich das Problem der deutschen Auslandsschulden. Dr. Schacht schätzt deren Höhe auf 10 Milliarden Mark, während Herr Curtius von einer erheblich niedrigeren Ziffer kommt. Im allgemeinen hat man bisher mit etwa 7 Milliarden gerechnet. Ist die von Dr. Schacht angegebene Summe richtig, so wäre das schon eine recht erhebliche Verschuldung, selbst wenn alle Anleihen nur zu Produktionszwecken aufgenommen worden wären. Sie habe aber zu ersten Vorfällen noch keinen Anlaß, wenn man sich vergegenwärtigt, was ihr an Äußerungen gegenübersteht: die gesamte deutsche Volkswirtschaft mit der geistigen und körperlichen Arbeitskraft unseres Volkes und ihren vielen langfristigen Werten. Verstehen allerdings kann man es, wenn der Reichsbankpräsident als Hüter der deutschen Währung eine straffere Ordnung in das ganze System der Anleihewirtschaft gebracht sehen will, und wenn er von einer wirklichen „zentralen Kontrolle“ gesprochen hat. Dabei wird als selbstverständlich unterstellt, daß diese „zentrale Kontrolle“ nicht etwa dazu dienen soll, Auslandsanleihen zu wirklich werden. In den Besprechungen zwischen Reich und Ländern scheint man sich über die Ausgestaltung dieser Stelle übrigens schon weitgehend geeinigt zu haben.

Im Zusammenhang mit den Erwägungen über die Errichtung einer derartigen Stelle ist nun in einer gemeinsamen Besprechung der Regierungsparteien auch der Gedanke aufgetaucht, einen „Finanzdiktator“ zu bestellen. Der Gedanke ist zunächst einleuchtend, wenn nicht geradezu bestechend. Der Finanzdiktator, der über allen anderen Instanzen thronen, den alle größeren Ausgaben vorgelegt werden müssen und der alle unerbilligten Reten einlegt, wenn es der Ausgaben zu viele werden. Das hört sich alles sehr schön an. Nur

Kreis-Neueinteilung und Wiesbadener Eingemeindungen.

Die lebensnotwendigen Interessen Wiesbadens müssen gewahrt bleiben.

Auf der letzten Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wiesbaden eröffnete der Oberbürgermeister Travers die Aussprache über die bevorstehenden Eingemeindungen und Kreisneueinteilungen und führte u. a. aus, daß an der durch die beabsichtigten Franz. Eingemeindungen veranlaßten Gesetzesvorlage der Preussischen Staatsregierung auch die Stadt Wiesbaden lebhaft interessiert ist. Man möge zu diesen Eingemeindungen größten Stills, wie sie durch Frankfurt vorgenommen werden sollen und in die die Stadt Wiesbaden ohne ihr Zutun hineingezogen werde, stehen wie man wolle: jedenfalls komme es für die Stadt Wiesbaden darauf an, daß, falls es zu einer Neueinteilung der Kreise kommt, die Lebensinteressen der Stadt und ihre Entwicklungsmöglichkeiten nach keiner Richtung gehemmt werden dürfen. Die Stadt Wiesbaden habe ein lebhaftes Interesse daran, daß Orte, die in ihrer Umgebung liegen und die mit ihr wirtschaftlich aufs engste zusammenhängen, nicht einem Kreise zugewiesen würden, der sich vorwiegend aus Gemeinden zusammensetze, deren wirtschaftliche Zugehörigkeit zu Frankfurt a. M. feststehe und dessen Verwaltung in Höchst errichtet werden solle. Bei Gelegenheit der Neugestaltung eines Main-Taunus-Kreises, der sich aus den Kreisen Wiesbaden-Land und Höchst zusammenlegen solle, beabsichtige die Regierung die Orte Dohheim, Frauenstein, Georgenborn, Ram-bach, Hefloch, Kloppenheim, Bierstadt und Erbenheim in das Stadtgebiet Wiesbadens einzugemeinden. Darüber hinaus sei dem Magistrat bekannt geworden, daß noch weitere Orte des Landkreises Wiesbaden den Wunsch hätten, mit den vorgenannten Orten zusammen nach Wiesbaden eingemeindet zu werden, da sie auf Grund der geschichtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung zu Wiesbaden gehörten und nicht zu einem Kreise, dessen Sitz in Höchst sei. Bei allen Gemeinden sei die größte Unruhe deshalb eingetreten, weil die beabsichtigten Ein-

gemeindungen nicht durch Verträge vorbereitet worden seien, sondern durch Gesetz stattfinden sollten, ohne daß die Orte ihre Wünsche und Forderungen für den Fall der Eingemeindung stellen konnten. Der Magistrat sei der Auffassung, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Frage der Kreiseinteilung die lebensnotwendigen Interessen der Stadt Wiesbaden am besten gewahrt würden durch Annahme folgender Beschlüsse:

1. Zu der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten: Die Stadt Wiesbaden erklärt sich damit einverstanden, daß die Orte Dohheim, Frauenstein, Georgenborn, Ram-bach, Hefloch, Kloppenheim, Bierstadt, Erbenheim nach Wiesbaden eingemeindet werden, wenn durch Gesetz eine Neueinteilung der früheren Landkreise Wiesbaden und Höchst vorgenommen wird.

2. Darüber hinaus fordert die Stadtverwaltung die Eingemeindung dieser vorgenannten Orte auch dann, wenn eine Neueinteilung der bisherigen Kreise Höchst und Wiesbaden nicht stattfindet, dagegen aber die Eingemeindung von Höchst nach Frankfurt durch Gesetz erfolgt.

3. Die Stadtverwaltung hat davon Kenntnis erhalten, daß noch weitere Orte des jetzigen Landkreises Wiesbaden den Wunsch haben, mit den vorgenannten acht Gemeinden zusammen nach Wiesbaden eingemeindet zu werden. Die Stadt Wiesbaden erklärt sich damit einverstanden, daß alle Gemeinden, die diesen Wunsch äußern, nach Wiesbaden eingemeindet werden.

4. Da alle evtl. zur Eingemeindung kommenden Orte nicht in der Lage waren, vorher Eingemeindungsverträge mit der Stadt Wiesbaden abzuschließen, erklärt die Stadt Wiesbaden, daß sie sich verpflichtet, alle zur Eingemeindung kommenden Orte ebenso zu stellen, wie die kürzlich eingemeindeten Orte durch das Eingemeindungs-gesetz gestellt worden sind, so daß alle Landgemeinden so gestellt werden wie Sonneberg und Schierstein und alle Stadtgemeinden wie Bieberich.

Von Woche zu Woche.

Von Argus.

Ein Jahr der Unglücke und Katastrophen! Folgeschwere Naturereignisse brachte es mit und Zerstörungen von „Gebilden der Menschenhand“, die von den Elementen geholt werden. Neuerdings wieder die große Schiffskatastrophe an der südamerikanischen Küste. Auch wenn die Zahl der Opfer glücklicherweise nicht ganz so groß ist, wie man ursprünglich annehmen mußte — groß genug ist sie immer noch. Dabei hatte man die großen Ueberseepassagierdampfer zu den sichersten und zuverlässigsten Beförderungsmitteln gerechnet. So selten sind folgenschwere Dampferunglücke geworden. Ein Glück, daß die Funktelegraphie des untergegangenen Schiffes gut funktioniert und auf die drahtlosen Hilferufe sofort eine ganze Anzahl von Dampfern zur Stelle war. Was für ein Unglück hätte es erst gegeben, wenn das mit über eineinhalb tausend Reisenden besetzte Schiff auf sich allein angewiesen gewesen wäre! Ein Beispiel für den enormen praktischen Wert der Funktelegraphie, dieser glänzenden Errungenschaft menschlichen Geistes.

In der Erörterung über die innere Politik spielte die Denkschrift des Reparationsagenten die Hauptrolle. Vor allem auch ihre unerwartete Porosität. Tak nämlich die

Schrift zurückgeht auf einen Wunsch des Reichsfinanzministers, der die Bedenken Parler Gilberts gegen die deutsche Finanzpolitik in einer zusammenhängenden Darstellung lesen wollte. Inzwischen hat nun Herr Dr. Brücher ein eingehendes Exposé über die Lage der deutschen Reichsfinanzen im Hauptausschuß des Reichstags gegeben. Es ergab sich ein ernstes Bild. Trotz der augenblicklich günstigen wirtschaftlichen Konjunktur. Wie aber würde das Bild wohl aussehen, wenn wir diese Konjunktur nicht hätten, wenn etwa noch die große Erwerbslosigkeit des vorigen Winters mit ihren schwerwiegenden finanziellen Auswirkungen herrschte? Die Notwendigkeit einer Verwaltungsvereinfachung wurde auch hierbei von dem Reichsfinanzminister wieder betont. Mit Recht. Es kann kein Zweifel darüber sein, daß damit einmal Ernst gemacht werden muß. Aber wo anfangen? Das ist die große Frage. Alle Welt redet von der unbedingt notwendigen Vereinfachung des behördlichen Apparates — sowie aber irgendwo damit begonnen werden soll, kommen die Proteste dagegen, daß man nun gerade dieses und nicht jenes Amt aufheben wolle. Auf diese Weise ist es natürlich ausgeschlossen, daß die Frage der Verwaltungsvereinfachung über das Stadium theoretischer Diskussionen hinausgelangt. Wer vermag einen praktisch durchführbaren Plan aufzuzeigen, der allgemeinen Beifall findet? Freiwillige vor! — Reichsschulgesetz und Besoldungsvorlage werden in den Reichstagsausschüssen beraten. Wie die Verhandlungen über die endgültige Gestaltung des Schulgesetzes und über das Verlangen der Länder auf Änderung des Finanzausgleichs ausgehen werden, läßt sich auch jetzt noch nicht übersehen. — Der Streit im Braunkohlenbergbau hat genau eine Woche gedauert. Seine Beendigung war zu begrüßen, denn eine Fortdauer hätte zu schweren wirtschaftlichen Nachteilen führen müssen. Die Entscheidung über die von den Grubenbesitzern geforderte Preiserhöhung für die Braunkohle ist einstweilen vertagt.

In der Außenpolitik ist interessant die Aktivität Lloyd Georges, des früheren englischen Ministerpräsidenten. Was er in seinen Reden, die wohl als Auftakt zu den nächsten jährigen englischen Wahlen zu werten sind, über die europäische Abrüstung — oder vielmehr Nichtabrüstung (wenn man von Deutschland absieht!) sagt, ebenso über die Rheinlandsbesetzung u. a. m., könnte von deutscher Seite nicht besser gesagt werden. Schade, daß er nicht danach handelte, als er selber noch an der Spitze des englischen Kabinetts stand. —

Lozales.

Hochheim am Main, den 29. Oktober 1927.

Allerheiligen.

Das Gedächtnis der Toten, der abgelebten Seelen, um deren Erlösung und Fürbitte man die Heiligen anruft, Allerheiligen und Allerseelen, steht bevor. Es ist ein erhebender Zug in der Geschichte der Völker und im Leben des Einzelnen, daß trotz aller Hast und Unruhe des Daseinstampfes, trotz allen Streites und Jankens, allen Gedächtnis und Gemüt des Menschen belastenden Erlebnissen und Ereignissen das Andenken an teure Tote, an liebe Verstorbene, nie ganz verschwindet, daß immer wieder zu bestimmten Zeiten und Tagen, und besonders dann, wenn das große Verfüßnen und Sterben in der Natur eindringlich sein mahndes „Memento mori“ uns in die Seele prägt, die Sprache der Gräber verstanden wird und unvergessene Liebe, unaussprechliche Treue zwischen den Lebenden und ihren Toten wieder lebendig wird.

Raum ein Volk verjüngt es, zu gewissen Zeiten seinen Toten in irgendwelchen Formen die ihnen gebührende Ehre zu erweisen. Darum ist auch das Totenfest, unter welchem Namen es auch immer gefeiert werden mag, wohl so alt wie die Menschheit selbst. Das älteste der beiden christlichen Feste, die wir in diesem Sinne alljährlich im Herbst begehen, ist das Allerseelenfest. Beide Feste, Allerheiligen und Allerseelen, weisen in manchen Zügen auf sehr alte heidnische Feste hin, denen freilich der christliche Glaube wesentliche Änderungen der äußeren Formen und bedeutungsvolle Vertiefung verliehen hat.

Allerheiligen taucht als christliches Fest zuerst in der griechisch-lateinischen Kirche im vierten Jahrhundert auf und wurde am ersten Sonntag nach Pfingsten begangen. Im Jahre 610 führte es Papst Bonifatius IV. in Rom ein und schenkte ihm im Pantheon, dem heidnischen Pantheon, das der Verehrung aller Götter gewidmet war, eine würdige Feierstätte, die allen Märtyrern der christlichen Kirche geweiht wurde. Damals wurde als Festtag der 12. Mai bestimmt. Erst im neunten Jahrhundert verlegte es Papst Gregor IV. auf den 1. November und damit in eine Jahreszeit, die ihm besonders bei uns schon rein äußerlich eine ergreifende Sinnfälligkeit gibt.

Weiterverursage für Sonntag und Montag: Wir können nach mit der Fortdauer des bestehenden Wetters rechnen. Fortdauer mild mit nächtlicher Abkühlung; ziemlich heiter und trocken.

Für den **Allerheiligen-Feiertag** (1. 11. 27) werden Sonntagsrucksackfahrten ausgegeben. Die für Sonntag (30. 10. 27) und für Allerheiligen (1. 11. 27) gelösten Sonntagsrucksackfahrten gelten zur Hin- und Rückfahrt vom Samstag (29. 10. 27) 12 Uhr ab bis einschl. Dienstag (1. 11. 27). Die für Sonntag (30. 10. 27) gelösten Sonntagsrucksackfahrten gelten zur Rückfahrt bis Mittwoch (2. 11. 27) 9 Uhr. Rückfahrten am Montag (31. 10. 27) mit Sonntagsrucksackfahrten müssen um 9 Uhr angetreten sein.

Fußball. Kommenden Sonntag, den 30. Okt. ds. Js., hat Spielvereinigung 07 in Biebrich gegen Sportverein 19 zum fälligen Verbandsspiel anzutreten. In früherer Erinnerung ist noch das unglückliche Treffen gegen Biebrich bei den vorjährigen Verbandsspielen, das wegen Spielabbruch und Blatunmüt für Hochheim verloren ging. Auch das Retourspiel in Biebrich wurde durch einen Zwischenfall im Spiel der 2. Mannschaft gestört und nach dem Spiel der ersten Mannschaften war es nur der Besonnenheit der Hochheimer Spieler und des Vorstandes des Biebricher Vereins zu verdanken, daß nichts Schlimmeres passierte. Inzwischen haben sich die hochgehenden Wogen der Erregung zwischen den beiden Vereinen etwas geglättet und ist daher zu hoffen, daß sich die beiden ebenbürtigen Gegner kommenden Sonntag einen ebenso rein sachlichen Sportkampf liefern werden. Hochheim als Platzfremder wird alles drauhen müssen, um ehrenvoll bestehen zu können, zumal die Aussichten für einen Sieg nicht ganz ungünstig sind, allerdings erfordert dies bessere Leistungen als am vergangenen Sonntag gegen Nassau Wiesbaden. Obgleich die 1. Mannschaft mit 4:2 und die 2. Mannschaft mit 5:1 Toren den Sieg für sich entscheiden konnten, hat die erste Mannschaft es an der nötigen Durchschlagskraft, besonders die Stürmerreihe fehlen lassen. Auch die Verteidigung muß unbedingt sicherer werden. Hoffen wir für kommenden Sonntag das Beste; voraussichtlich wird ja eine recht zahlreiche Anhängerzahl die Spieler nach Biebrich begleiten und dadurch den Mannschaften auch einen guten Stückpunkt bei der Zuschaueremenge geben.

Turngemeinde Hochheim. Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß heute Abend die Monatsversammlung in der Turnhalle stattfindet.

Die bekannte **Straußwirtschaft** Kroeschell öffnet am Samstag, den 29. Oktober ds. Js. wieder ihre Pforten und bleibt bis 8. Nov., also über Hochheimer Markt geöffnet. Am Samstag ist Konzert-Abend. Näheres beliebt man aus dem Inserat in heutiger Nummer zu erfahren.

„**Spigen**“ (Der Eid des Fürsten Ulrich.) So betitelt sich der am Samstag im U. L. laufende, große Gesellschafts- und Kriminalfilm der National-Film A. G. Der Film verspricht ein besonderer Genuß zu werden, da die Haupt- und Nebenrollen nur von ersten Kräften dargestellt werden. — Die im Film benutzten Luxusautos sind Studebaker-Wagen. Die verwandten echten Spigen sind aus dem bekannten Berliner Spigenhaus M. Schöneberg. Die Handlung des Filmes ist vom Anfang bis zum Ende äußerst spannend. — Eingeleitet wird der Saffige Hauptfilm durch ein ganz lustiges Beiprogramm: „Die tüchtigen, dicken, drei Zimmerleute.“ — Am Sonntag um 4.30 Uhr läuft als Kinderprogramm ein Kulturfilm, der Ihren Kindern eine Expedition von Port Said nach dem Inneren Afrikas zeigt. Der Film heißt: „Im Lande der Löwen“ und gibt einen Einblick in Sitten und Gebräuche und Naturwunder des Orients. — Geben Sie Ihren Kleinen Gelegenheit sich auf billige und unterhaltende Weise Wissen zu erwerben und sie werden es Ihnen später danken — und — wenn Sie Interesse haben, dann kommen Sie selbst mit. — In Vorbereitung der neue große russische Revolutionsfilm: „Matrosenregiment 17.“

Prüfung. Der Lehrling Hermann Hauck, welcher bei dem Schreinermeister Herpel in der Lehre war, hat seine

Prüfung in Hirschheim im Theoretischen und Praktischen mit der Note „Gut“ bestanden.

u **Wiesbadener Verkehrsamt.** Der Kaufmännische Verein Wiesbaden schreibt uns: Zur Bequemlichkeit der auswärtigen Gäste wird auch in diesem Jahre wieder eine besondere Stelle im Wiesbadener Hauptbahnhof errichtet, in welcher über alle Veranstaltungen des Wiesbadener Verkehrsamts Auskunft erteilt wird. Die Auskunftsstelle wird durch ein Schild kenntlich gemacht. Seitens des Vorstandes des Reichsbahnbetriebsamtes Wiesbaden ist für die Auskunftsstelle das frühere Fürstenzimmer auf dem Querbahnsteig zur Verfügung gestellt worden.

Stellungnahme der GDA. Ortsgruppenvorsteher von Hessen und Hessen-Nassau zu den Wahlen zur Angestelltenversicherung. Sonntag den 23. 10. fand in Bad Nauheim eine Ortsgruppenvorsteherkonferenz des Gewerkschaftsbundes der Angestellten statt, die 20000 Angestellte aus Hessen, Hessen-Nassau, Baddeck und dem Bezirk Wehlar vertraten. In einer einmütig angenommenen Erklärung brachten die Vertreter der Einheitsgewerkschaft der Deutschen Angestellten zum Ausdruck, daß es im ureigensten Interesse der Angestellten liegt, bei den bevorstehenden Wahlen der Vertrauensmänner zur Angestelltenversicherung für die Erhaltung einer selbständigen Angestelltenversicherung einzutreten. Nur im Rahmen der bisherigen Sonderversicherung und unter Aufrechterhaltung des Kapitalbedarfsverfahrens sei es möglich, eine Ausgestaltung der Pensionsversicherung vorzunehmen und zwar Erhöhung des Grundbetrages, des Steigerungsgesetzes und des Rinderzuschusses, Übernahme der Beiträge für die Erwerbslosen in voller Höhe, Aufwertung auch der unteren Beitragsklassen aus der Vorkriegszeit, Einführung einer Elternrente und Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug von Ruhegeld vom 65. auf das 60. Lebensjahr. Die GDA-Führer von Hessen und Hessen-Nassau rufen die Angestelltenschaft auf, bei den bevorstehenden Wahlen die Liste des GDA und der ihm befreundeten Verbände zu wählen.

Staatstheater Wiesbaden. Vielfachen Wünschen entsprechend hat die Intendantur versuchsweise in Hochheim eine Vorverkaufsstelle für Eintrittskarten zu allen Vorstellungen (einschließlich Fremdenvorstellungen) des Staatstheaters (Großes und Kleines Haus) eingerichtet. Die Vorverkaufsstelle befindet sich bei Frau Josef Schlein, Mainweg 5, Fernsprecher 72. Dortselbst werden Bestellungen für die Vorstellungen der kommenden Woche bis Samstag Abend der vorhergehenden Woche angenommen. Der Wochenplan wird der Vorverkaufsstelle jeweils überhandt, Abdruck erfolgt außerdem in unserer Zeitung. Die reservierten Eintrittskarten werden auf Grund eines Ausweises der Vorverkaufsstelle vor Beginn der Vorstellung durch die Eintrittskartentasse an die Besteller ausgehändigt. Die Intendantur bittet, die Vorbestellungen so rechtzeitig zu bewirken, daß die Anmeldung der Vorverkaufsstelle pünktlich erfolgen kann. Nur dann besteht die Gewähr dafür, daß den Bestellungen in vollem Umfange entsprochen werden kann.

Hinweis. Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer ist eine Beilage

Wohlfühlwoche bei Blumenthal in Wiesbaden Kirchgasse 39—41 beigelegt, auf die wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

Startstromversuche, von Hanns Günther. Mit 120 Abbildungen. In Ganzleinen geb. RM 5.60. Fränkische Verlagshandlung, Stuttgart. Der Startstrom — wie ihn unsere Lichtleitungen und die Straßenbahn führen — und die durch ihn hervorgerufenen Erscheinungen erregen schon immer die Aufmerksamkeit unserer jugendlichen Bastler. Hanns Günther, der schon viele gute vollständige Bücher auf physikalischem und besonders auf elektrischem Gebiet geschrieben hat, gibt mit dem Startstrom ein Buch, das dem Bastler zeigt, wie er an Startstromversuche heran gehen kann. Solche Bücher fördern den Bastlerinn unserer Jugend, der keine müßige Spielerei ist und den man als beste Erziehung zum Tatmenschen und Praktiker fördern soll.

Aus Nah und Fern.

u **Wiesbaden.** (Der Frauenmörder von Rügen ermittelt?) Bei den Ermittlungen zur Aufklärung eines in Wiesbaden begangenen Frauenmordes wurde die Ueber-einstimmung der Fingerabdrücke des wegen verschiedener Diebstähle auf Rügen zu längerer Gefängnisstrafe verurteilten 20jährigen aus Wien stammenden Landstreichers Sienoway mit den an der Mordstelle aufgenommenen neuen Abdrücken festgestellt. Nach anfänglichem Leugnen gestand Sienoway den Mord ein. Da es sich um einen Lustmord handelt und die Tatumstände die gleichen sind, wie bei dem am 24. Februar in Samtitz bei Bergen auf Rügen ausgeführten Lustmord, dem eine junge Arbeiterin kurz vor ihrer Wohnung zum Opfer fiel, und da sich Sienoway zu jener Zeit in Bergen aufhielt, besteht der dringende Verdacht, daß Sienoway auch diesen Mord verübt hat.

u **Wiesbaden.** (Die Schweinepest im Oberlahnkreis.) Die Schweinepest ist amtstierärztlich in Niedershausen festgestellt worden.

u **Wiesbaden.** (Kropfbildungen bei Schutkindern.) Die amtlichen Schüleruntersuchungen im Taunus und Westerwald haben einen überaus großen Prozentsatz von Kropfbildungen, besonders bei Bewohnern der Höhenlagen, ergeben. — Da diese Kropfbildungen zumeist recht erheblich andere körperliche Schäden im Gefolge haben, wurde beschloffen, staatlicherseits eine Heilbehandlung der mit Kropf Betroffenen vorzunehmen.

u **Mainz.** (Verkaufs-sonntag.) Am Sonntag sind die hiesigen Verkaufsläden nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet. Die Mainzer Geschäftswelt veranstaltet an diesem Tag einen Verkaufs-sonntag, für den sie sich besonders stark verüßt hat.

u **Bad Ems.** (Vorbereitungen zur Schaffung eines Ehrenmals.) Hier fand eine Besprechung von Vertretern der Behörden, Vereine usw. statt, um die Vorbereitungen zur Schaffung eines Ehrenmals für die Gefallenen der Stadt einzuleiten. Der schönen Gedächtnisstätte, dem Ehrenfriedhof, soll ein weiteres Ehrenmal, das die Namen aller Gefallenen der Stadt festhält, zugefügt werden.

Unwillige Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Die Mutterberatungsstunde am Dienstag, den 1. November fällt wegen des Feiertages aus.

Betrifft: Licht- und Wassergeld-Erhebung. Am Mittwoch, den 2. November ds. Js. wird in den drei Erheberbezirken mit dem Ablefen des Stromverbrauches im Monat Oktober 1927 begonnen und zugleich die Erhebung der Beträge für Stromverbrauch und Wassernachnahme aus den städt. Leitungen für den Verbrauchsmont September (Strom) bzw. das Vierteljahr Juli September (Wasser) vorgenommen.

Es wird immer wieder darauf hingewiesen, daß die Geldbeträge zur Abholung bereit zu halten sind. Für den verbleibenden Gang müssen die Gelberheber eine besondere Gebühr von 30 Rps. erheben. Bei Nichtzahlung wird die Leitung abgestellt, und erst nach Begleichung des Rechnungsbetrages und Zahlung einer Anschlußgebühr von 10 Rm. wieder angeschlossen.

Hochheim a. M., den 28. Oktober 1927.
Der Magistrat: Arzbächer

Betrifft: Omnibusverkehr. Auf Wunsch der Einwohnerschaft hat sich die Reichsbahn-Direktion Mainz bereit erklärt, an den Wochentagen zwischen 15.35 und 18.35 Uhr eine weitere Fahrt nach Hochheim einzulegen.

Ab 1. November 1927 werden daher die Fahrten 1 und 14 des Fahrplanes (das sind die Sonntagsfahrten) auch täglich verkehren.

Hochheim am Main, den 28. Oktober 1927.
Der Magistrat: Arzbächer

Betr. Vergütungssteuer. Die neue Vergütungssteuer-Ordnung wird an interessierten zum Selbstkostenpreise von RM 0,50 pro Exemplar solange Vorrat vorhanden ist, im Rathaus, Zimmer 1 abgegeben.

Hochheim a. M., den 20. Okt. 1927.
Der Magistrat: Arzbächer

Hochheimer Markt (Herbstmarkt 1927) Pferde, Rindvieh, Schweine und Krammarkt am 7. und 8. November 1927.

Öffentliche Vergebung der Plätze für Fahrgeschäfte und Schaubuden am Montag, den 31. Oktober d. Js. vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle. Mindestangebot 20 Pfg. pro qm für alle Markttage.

Anmeldung und Bezahlung der Kramstände am Samstag, den 5. November d. Js. vormittags 8—11 Uhr im Rathaus Zimmer N. 8 Verlosung und Ablegung der Plätze nachmittags 1 Uhr auf dem Platz Hochheim am Main, den 11. Oktober 1927.

Die Polizeiverwaltung: Arzbächer

Um der starken Nachfrage nach Unterkunfts-räumen (möblierte Zimmer und Schlafstellen pp.) gelegentlich bei diesjährigen Herbstmarkt gerecht werden zu können, hat der Magistrat eine Wohnungsvermittlungsstelle bei Herrn Gastwirt Adam Treber, Margaretenstraße 2 eingerichtet. Einwohner, welche möblierte Zimmer, Schlafstellen oder sonstige Unterkunfts-räume für den vorübergehenden Gebrauch durch Fremde zur Verfügung stellen können, wollen von dieser Gelegenheit recht lebhaft Gebrauch machen und Anmeldungen bei Herrn Treber rechtzeitig anbringen.

Hochheim a. M., den 11. Oktober 1927.
Die Polizeiverwaltung: Arzbächer

Frankfurt a. M.
Pferde-Märkte



31. Oktober, 5. Dezember

Pferde-Lotterie: 14. Dezbr.

Loie zu 1 Mk. v. Landwirtschaftl. Verein
Frankfurt a. M.

Gasthaus
„Zur Rose“
Hochheim am Main

Spezial-Auswahl der „Eder-
Brauer“ Grobhothheim, Bayern

1/2 Liter Glas 30 Pfg.

Ferner empfehle in Flaschen abgefüllt
frei ins Haus gebracht:

Ederbräu hell und dunkel, Münchner
Haderbräu, Kulmbacher Reichelbräu,
Radeberger Pilsener, Hader-Nährbier,
ärztlich empfohlen für Wöchnerinnen,
bei Blutmangel, Magen u. Darmleiden,
Neurosen, Appetitlosigkeit, Unter-
nährung und zur Kräftigung, Schlaf-
losigkeit, nach Krankheiten und Opera-
tionen und im Alter. Peter Raaf.

Der fluge Geschäftsmann inseriert!

Ausverkauf wegen Umbau

unserer gesamten Lager in Herren-, Knaben- und Burschen-Konfektion

Jetzt ist es Zeit, Ihren Bedarf zu decken. Wir müssen räumen und verkaufen daher unser gesamtes Lager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wenn Sie viel Geld sparen wollen, dann benutzen Sie diese kaum wiederkehrende Gelegenheit unseres Ausverkaufs.

GEBR. DRUCKER

Schöfferstrasse 7 Mainz Schöfferstrasse 7

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

21. Sonntag nach Pfingsten, den 30. Oktober 1927.

Eingang der hl. Messe: In voluntate tua, Domine.
Evangelium: Der barmherzige Herr und der unbarmherzige Knecht.
1. Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst und Generalkommunion. 10 Uhr Hochamt. 2. Rosenkranzandacht. 4 Uhr Vereinsfeier für Marienverein und Marianische Kongregation mit Verlobung im Vereinshaus.
Montag: 4-7 und nach 8 Uhr Beichtgelegenheit wegen des Festes Allerheiligen.
Dienstag: Fest Allerheiligen, gebotener Feiertag. 7 Uhr Frühmesse. Kindergottesdienst fällt aus. Die Kinder gehen ins Hochamt, 10 Uhr. 2 Uhr Andacht zu Ehren aller Heiligen, darnach Andacht für die armen Seelen und Prozession auf den Friedhof. — Von Montag Mittag 12 Uhr bis Dienstag Abend kann der Ablass für die armen Seelen bei jedem Kirchenbesuche gewonnen werden, er kann auch in den Kapellen d. beiden Schwesternhäuser gewonnen werden.
Mittwoch: Allerheiligen, von 6 Uhr ab hl. Messen. 8 Uhr hl. Amt, zugleich Schulgottesdienst.

Evangelischer Gottesdienst.

20. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Oktober 1927.

11 Uhr Gottesdienst (Martir Lindenberg aus Delfenheim).
Dienstag Abend Übungsstunde des Posaunenchores.
Freitag Abend Jungfrauenverein.
Der Kindergottesdienst ist um 10.30 Uhr.

Heute und morgen 8.30 Uhr
Der grosse
Gesellschafts- und Kriminalfilm



8 spannende Akte und die 3 Dicken als:
„Drei tüchtige Zimmerleute“
2 Akte zum Kranklachen!

Achtung Eltern!

Schickt Eure Kinder in den Kulturfilm:

„Im Lande der Löwentöter“

Eine Expedition nach d. Innern v. Abessinien
Ausserdem ein Lustspiel in 2 Akten.

Die Kinder-Vorstellung beginnt bereits 4 Uhr.

Demnächst: der neue große russische
Revolutions-Film:

„Matrosenregiment 17“

Deutschlands größte Straußwirtschaft Weingut Kroeschell - Hochheim a. M.

Samstag, den 29. Oktober 1927

„Eröffnungs-Konzert“

und ab 5 Uhr Vorträge unter Mitwirkung von Harry Hand, Opernsänger. — Vom Samstag, den 5. bis Dienstag, den 8. November, während des Hochheimer Marktes

„la. Konzert und Vorträge“

la Glas- und Flaschenweine, sowie kalte und warme Küche.
8. November unwiderruflich letzter Tag!

Wochenplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden vom 30. bis 31. Oktober 1927.

Großes Haus

Sonntag 30.
Montag 31.

Jong spielt auf
Jakobs Traum.

Anfang 6.30 Uhr
Anfang 6.00 Uhr

**Ein Aker und
ein Weinbergstück**
zu verkaufen. Näheres
Geschäftsstelle.

Schöne
**Läuferchweine
und Ferkel**
zu verkaufen. Steing. 4

Eine Sendung
Herde u. Oefen
in allen Größen und allen
Preislagen, sowie transport-
able Kessel und Gullöpie
aller Art.

Frau Adolf Treber

Offene Stellen Stellenwechsel

Stellenvermittlung
für alle besseren weiblichen Be-
rufsorten in Haus, Familie u.
Schule (auch für männl. Berufe).

Die Anzeigenannahme für das
bekannte Familienblatt

Daheim

das über ganz Deutschland und
angrenzende Gebiete stark verbrei-
tet ist und Angebot und Nachfrage
rasch und sicher zusammenführt
befindet sich in der Geschäftsstelle
unseres Blattes.

Das Publikum hat nur nötig
die Stellen-Anzeigen (Angebote,
und Gesuche) Pensions-Angebote
und Gesuche usw. bei uns abzu-
geben und die Gebühren (kein
Aufschlag) zu entrichten. Die Ex-
pedition erfolgt prompt und ver-
traulich, ohne Spesen für den Be-
steller, dem wir damit jede weitere
Mühewaltung abnehmen.

Die Anzeigenpreise im Daheim
sind im Vergleich zur großen
Auflage niedrig und betragen ge-
genwärtig für die einseitige Druck-
zeile (7 Silben) für Stellen-An-
gebote 90 Pfg., Stellen-Gesuche
70 Pfg., übrige kleine Anzeigen
50 Pfg.

Wir empfehlen, die Anzeigen
möglichst frühzeitig aufzugeben.
Die Geschäftsstelle:
Verlag S. Dreisbach, Hirschheim.

Sonntag 30.
Montag 31.

Kleines Haus

Der Heger
Adieu Mimi

Anfang 7.00 Uhr
Anfang 7.30 Uhr

Stadtheater Mainz.

Jong spielt auf
Der Heger.

Anfang 7.20 Uhr
Anfang 7.30 Uhr

Gasthaus „Zum Taunus“

Ab heute gelangt nebenbei im Ori-
ginalglas das berühmte

„Pfungstädter Bock-Ale“

zum Ausschank. Sowie jederzeit kalte
und warme Speisen. Es bittet um
geneigten Zuspruch. Besitzer:

Philipp Schreiber.

Der Herbst verlangt neue Kleidung!

Denn ist es einfach notwendig daß Sie
angenehm riesige Auswahl beschaffen und
sich davon überzeugen,
daß die soliden und modernen

Anzüge u. Mäntel
bei uns am billigsten sind!

Unsere Hauptpreislisten:

Herren-Ulster

36.—	42.—	49.—	54.—
69.—	78.—	87.—	92.—

Herren-Paletots

45.—	54.—	62.—	75.—
87.—	92.—	96.—	98.—

Herren-Anzüge

38.—	45.—	54.—	69.—
75.—	87.—	92.—	98.—

Herren-Gummi-Mantel

12.50	17.—	23.—	30.—
-------	------	------	------

Herren-Loden-Mantel

21.—	25.—	31.—	36.—
------	------	------	------

Herren-Loden-Joppen

12.50	15.—	20.—	25.—
-------	------	------	------

Herren-Windjacken

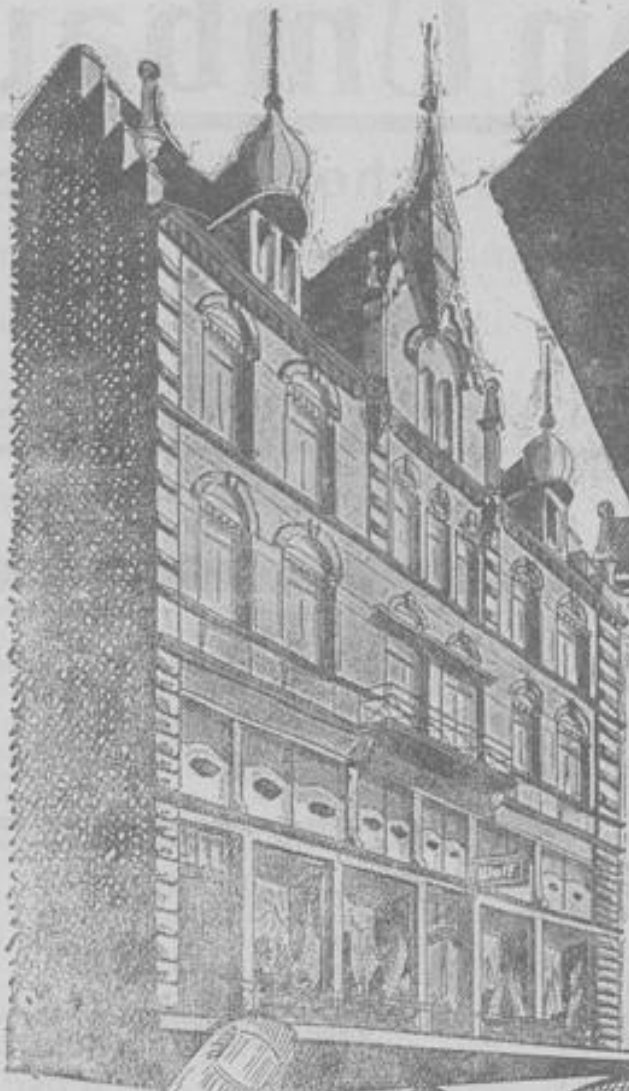
7.75	11.—	15.—	18.—
------	------	------	------



Sonntag, den 30. Oktober 1927 ist unser Ge-
schäft von 1 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Scheuer & Plaut
Größtes Spezialhaus der Branche am Rande

Hier liegt Ihr Vorteil!



Kreppschotten und Streifen, schöne Muster . . . Mtr. 68,	55,-	Sportflanell für Hemden, Blusen und Pyjamas, Mtr. 68, 58,	39,-
Hauskleiderstoffe solide, warme Qualität . . . Mtr. 1.58, 1.10, 85,	68,-	Kleiderbiber solide, mullige Qualität . . . Mtr. 98, 85, 68,	59,-
Papillon-Schotten Reine Wolle . . . Mtr.	1,-	Wellin für Morgenröcke gemustert und einfarbig . . . Mtr. 1.08,	1,-
Reinwoll. Schotten für Kleider und Röcke, 100 cm brt. . . Mtr. 2.95,	1,-	Schürzensiamosen solide Ware . . . Mtr.	65,-
Popeline Reine Wolle, in schönen Farben . . . Mtr. 2.45,	1,-	Schürzensiamosen ca. 120 cm brt., nur bewährte Fabrikware Mtr. 1.35, 1.15, 98,	89,-
Ripsopeline 130 cm brt. Reine Wolle, 1. großfarbortiment, Mtr. 4.50, 3.75,	3,-	Bettzeug gute Qualität 130 cm = 1.25, 98,- 80 cm = 78,-	68,-
Fresco-Composé Reine Wolle, bedeutend unter Preis . . . Mtr.	2,-	Wäschestoffe 80 cm brt. nur kleine altbekannte Qualitäten Mtr. 98, 78, 68, 58, 45,	37,-
Kostümfstoffe 140 cm brt. solide Qualität, ganz bedeutend unter Preis, Mtr.	3,-	Wäsche-Batist Rein Mako für eleg. Leinwäse . . . Mtr. 1.15, 95, 78,	58,-
Mantelstoffe 140 u. 130 cm brt. moderne Muster . . . Mtr. 3.90, 3.50, 2.95,	2,-	Weiß Flockkörper geraut, solide, mullige Qual. Mtr. 1.15, 98, 78, 58,	48,-
Velour de laine 140 u. 130 cm breit, in den begehrten Uni-Farben, Mtr. 6.90, 5.90,	4,-	Weiß Bett-Damast prächtige Blumen- und Streifenmuster 130 cm brt. Mtr. 2.25, 1.95, 1.68, 1.48, 1.28,	95,-
Mantelstoffe 140 cm brt., engl. Art . . . Mtr. 8.90, 6.90,	4,-	Haustuch für Betttücher 150 cm brt., nur solide, gebt. Qual. Mtr. 1.65,	1,-
Ottomane 140 und 130 cm brt. nur reinwoll. Qualitäten, die große Mode . . . Mtr. 9.80, 8.90,	6,-	Halbleinen für Betttücher 150 cm brt., meine guten süddeutschen und west- fäl. Qualitäten . . . Mtr. 2.65, 2.25, 1.95,	1,-
Crêpe de chine Reine Seide, 95-100 cm brt. . . Mtr. 7.90, 6.90, 5.90, 4.85,	3,-	Roh-Nessel nur gebrauchsfähige Ware . Mtr. 58, 48,	39,-
Crêpe Florida der beliebte Seiden- crêpe für Kleider und Wäsche . . . Mtr. 3.95,	3,-	Bettuch-Nessel 155 cm brt., kräftige Ware . Mtr. 1.08, 1.45,	1,-
Crêpe Georgette 100 cm brt. in beliebigen Farbtonen . . . Mtr. 9.80, 7.90,	6,-	Bettuchbiber 150 cm brt. ungehl., erprobt solide Qualität, Mtr. 1.85, 1.35,	1,-
Gestreift Seiden-Trikot Kunstseide, 140 cm brt., nur erprobte Qualität, Mtr. 4.75,	3,-	Bettkattun 80 cm brt. schöne, waschechte Muster . Mtr. 75, 68,	45,-
Kunstseiden-Druck Mtr. 1.65, 1.45, 1.25, 1.15, 98,	75,-	Bettkattun 130 cm brt. nur dauerhafte Qualität . . . Mtr. 1.35,	1,-
Kunstseide einfarbig, nur brauchbare Qualitäten . Mtr. 1.48,	1,-	Steppdeckensatin 160 cm Pa. Ware, in verschiedenen Farben . . . Mtr.	2,-
Schlafdecken einfarbig mit Streifenkante . . . 6.90, 3.90, 2.95, 1.45,	1,-	Kissenbezüge mit Einlagen, festoniert od. . . 2.45, 1.95, 1.65, 1.45, 1.25,	85,-
Jacquard-Schlafdecken prachtvolle Muster . . . 8.50, 6.75, 5.90, 5.25,	3,-	Betttücher in Halbleinen, Keetonne und Haustuch . . . 6.45, 5.65, 4.75, 3.95,	2,-
Kamelfarbige Schlafdecken in Woll, Kamelfhaar gemischt und Baumwolle 16.50, 13.50, 9.45, 6.90, 3.90,	2,-	Oberbetttücher im Stoff gestickt, festoniert u. mit Hohlraum . . 7.50, 6.85, 5.50,	3,-
Halbw. Schlafdecken einfarbig, mit Streifenkante . . . 10.50, 9.45,	4,-	Gläsertücher in Reinleinen Halbleinen u. Baumwolle, 49, 38, 35, 22,	18,-
Woll-Schlafdecken Jacquard, natur u. farbig gemustert, 18.50, 16.80, 14.80,	9,-	Küchenhandtücher Gerstkorn mit rotem Rand oder grau Dreif fertig gestickt . . . 98, 88, 78, 74,	36,-
Biberbetttücher . . 4.50, 3.90,	2,-	Zimmerhandtücher reineleinen und halbleinen Damast und Gerstkorn, fertig gestickt, 1.10, 98,	88,-

Besondere
Gelegenheit!

130cm weiß Blumendamast 2⁵⁰
Pa. Rein-Mako-Qualität, schöne Muster . . . Mtr.

WOLF

Joseph

Kirchgasse 62

WIESBADEN